

Sieben Fragen

an Kostja Ullmann

*Wir hier in der petra-Redaktion sind ja große Fans von diesem echten **HAMBURGER JUNG**. Höchste Zeit also, ihm ein paar Fragen zu stellen. Und natürlich seinen neuen Film zu gucken. Großes Kino!*



SYMPATHISCHER STAR

Der 36-Jährige stammt aus einer Künstlerfamilie, stand schon mit elf auf der Bühne. Wenn er nicht dreht, guckt er Fußball, HSV.

In „Meeresleuchten“ finden Sie an der Ostsee Ruhe.

Wo privat?

Meine Heimat Hamburg ist auf jeden Fall mein Ruhepol, genau wie meine Familie und mein Freundeskreis.

TV-TIPP In dem Drama „Meeresleuchten“ spielt Ullmann an der Seite von Sibel Kekilli und Ulrich Tukur. 17.2., 20.15 Uhr, ARD



Der beste Rat, den Sie bisher bekommen haben?

Der kam von meinen Eltern: sich zu hinterfragen, was für einen selbst Glück bedeutet. Zu oft laufen wir hinter etwas her, dass uns von außen als Glück und Erfolg suggeriert wird, einen am Ende aber nicht glücklich macht.

Was macht Sie zu einem guten Freund?

Ich habe immer einen vollen Weinschrank, den ich regelmäßig mit meinen Freunden leere.

Wovor fürchten Sie sich?

Vor Höhe. Trotzdem stelle ich mich meiner Angst und habe schon zwei Tandem-Fallschirmsprünge hinter mich gebracht.

Was haben Sie durch die Corona-Krise gelernt?

Richtig einzukaufen. Bisher war mein Kühlschrank nie gut gefüllt. Jetzt fühlt er sich endlich wertgeschätzt.

Die schönste Ecke in Hamburg?

Es gibt so viele. Am Ende macht es die Mischung aus St. Pauli und Blankenese.

Welcher Song passt gerade zu Ihrem Leben?

„Changes“ von David Bowie.